

Namen sind Nachrichten

Prof. Manfred Buchroithner, Karthograph an der TU Dresden, hat gestern die bislang aktuellste und kompletteste Karte des Mount Everest-Gebietes vorgestellt, die erst vor wenigen Tagen erstmals gedruckt wurde. Die Karte umfasst zwei Blätter und wurde nach einem fünfjährigen Forschungsprojekt im Maßstab 1:50 000 hergestellt.

Helma Orosz, Dresdens Oberbürgermeisterin, begrüßt heute über 2500 Banker von Sparkassen, Landesbanken, Leasingfirmen, Versicherern und der Fondsgesellschaft Dekabank, die sich bis morgen in Dresden zum 24. Deutschen Sparkassentag treffen.

Wilfried Schulz, Intendant des Staatsschauspiels, stellte vorige Woche die Spielzeit 2013/14 mit 25 Premieren vor. U.a. kommt 86 Jahre nach seiner Entstehung das Erstlingswerk Erich Kästners „Klaus im Schrank oder Das verkehrte Weihnachtsfest“ zur Aufführung.

Andreas Reitmann, Dresdner Unternehmer in der Voltvoltaikbranche, hat in einer Internet-Auktion bei Ebay das Oberlausitzer Dorf Liebon (gehört zur Gemeinde Göda) für 62.000 Euro gekauft. Es besteht aus nur einem Bauernhof mit Nebengebäuden, den der neue Besitzer nun zu seinem Wohnsitz ausbauen will.

Nora Schmid, studierte Musikwissenschaftlerin und Betriebswirtin, seit 2010 Chef dramaturgin der Sächsischen Staatsoper Dresden, verlässt zum Ende der Spielzeit 2014/15 die Semperoper. Die 35-Jährige wird dann neue Intendantin der Oper Graz in Österreich.

100 Jahre Italienisches Dörfchen



Zur festlichen Gala trafen sich die Ehrengäste am Freitag im Café.
Fotos (5): SachsenGAST

Drei Tage lang feierte das Italienische Dörfchen am Theaterplatz sein 100-jähriges Bestehen. Prominenz aus Stadt und Bund, Geschäftspartner und Stammgäste ließen es sich nicht nehmen, zu gratulieren und mitzufeiern. Auf den Fotos unten stößt Dresdens Oberbürgermeisterin Helma

Orosz mit dem Erbpächter Max Dieter Altmann an und überreicht dem Geschäftsführenden Gesellschafter Uwe Wiese ein Geburtstagsgeschenk. Die „Salondamen“ überbringen das Geburtstagsständchen und die Restaurantküche zelebriert ein kleines Eisfeuerwerk.



Von 1911 bis 1913 ließ Hofbaumeister Hans Erlwein das heutige Italienische Dörfchen erbauen, das seitdem als gastronomische Einkehrstätte Gäste aus aller Welt begeistert.

Die Geschichte des Anwesens geht bis 1697 verbindlich zurück. August der Starke wollte die katholische Hofkirche errichten und beauftragte dazu den italienischen Baumeister Gaetano Chiaveri. Die Arbeiten dauerten 16 Jahre, und die italienischen Bauarbeiter

siedelten sich auf diesem Fleckchen - dem Italienischen Dörfchen - an.

1784 zog das Hoftheater ein und wurde zur Wirkungstätte Carl Maria von Webers. Dann lud „Helbigs Etablissement“ zur Einkehr, bis am 9. Mai 1913 das heutige „ID“ öffnete. Mit dem Kurfürstenzimmer, dem Café, Biersaal, Weinzimmer und der Terrasse gehört es zu den schönsten Gaststätten Deutschlands.

www.italienisches-doerfchen.de

Kurz notiert

Zwischen dem Deutschen Hygiene-Museum und der Hochschule der Bildenden Künste, Studiengang Kunsttechnologie, Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut, wurde eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, mit der die künftige Zusammenarbeit auf dem Gebiet der naturwissenschaftlichen Sammlungsbetreuung, der Kunsttechnologie sowie der Forschung zur Konservierung und Restaurierung von Kunst und Kulturgut geregelt wird.

Bei der Elbwiesenreinigung sammelten 1.050 fleißige Helferinnen und Helfer von Altkaditz bis Zschieren auf einer rund 30 Kilometer langen Strecke 17 Tonnen Abfälle und Schwemmgut ein.

Vergangenen Freitag besichtigte die Jury des Bundeswettbewerb „Wohneigentum – heute für morgen“ die Häuser und Gärten der Siedlung „An der Windmühle“. Zum 25. Mal lobt der Verband Wohneigentum den Wettbewerb aus, finanziell gefördert vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

Auf 176 Dresdner Straßenabschnitten sind aktuell Winterschäden registriert. Das aktuelle Budget dafür liegt bei etwa 1,3 Millionen Euro. Um wirklich alle Schäden nachhaltig zu beseitigen, wären etwa zehn Millionen Euro nötig.

Am Donnerstag findet anlässlich des „Girls' Days“ um 14 Uhr in den Technischen Sammlungen Dresden, Jung-hansstraße 1-3, ein Workshop zum Thema „Abenteuer Informatik“ statt.

10. Walzernacht auf dem Schloss



Tanzpaare der Dresdner Tanzschule Weise posieren am Schloss Albrechtsberg. Foto: SachsenGAST

Rauschende Feste und glanzvolle Bälle prägen die seit den Zeiten August des Starken das Leben in Dresden. Mit der „Dresdner Walzernacht“ haben Kerstin und Klaus-Dieter Lindeck vor zehn Jahren diese Tradition fortgesetzt, um Dresden in die vorderste Reihe der Ballstädte europäischen Ranges zu stellen.

In dem festlich mit vielen Rosen und Kerzen geschmücktem Schloß Albrechtsberg Dresden trifft sich am 27. April die Gesellschaft zu diesem Gala-Ball der Luxusklasse.

Tanzlehrerin Kerstin Lindeck präsentiert mit viel Liebe zum Detail, elegant und stilvoll einen rauschenden und genussvollen Gala-Ballabend als gesellschaftliches Ereignis im Dresdner Frühling.

Mit einem Eintrittspreis von 410 Euro gehört der Ball zwar nicht zur Billigklasse, aber es wird neben dem besonderen Schloss-Ambiente auch ein 4-Gänge-Gala-Dinner von 40 Köchen vorbereitet. Dazu gibt es korrespondierende Weine. Ein exzellentes Orchester spielt zum Tanz und internationale Stargäste brillieren mit Solopartien.

Nach der langen Ballnacht steht allen Gästen der Chauffeurdienst mit VW-Phaeton-Limousinen zur Verfügung.

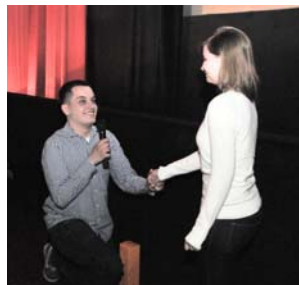
Die 400 Tickets, Gäste aus ganz Deutschland, waren schon lange im voraus ausverkauft, und etliche Dutzend Interessenten müssen aufs nächste Jahr vertröstet werden.

www.dresdner-walzernacht.de

Heiratsantrag im Kino

Da ist Tim ein Stein vom Herzen gefallen: Vor einem vollen Kinosaal hat er seine Freundin Theresa gefragt, ob sie ihn heiraten möchte und sie hat „Ja!“ gesagt. Bis zuletzt hatte sie keine Ahnung, was sich da wirklich abspielt, als Theresa unter dem Vorwand einer Verlosung nach vorn gebeten wurde. Eben glaubte sie noch, lediglich eine Flasche Champagner gewonnen zu haben, als Tim ihr den Heiratsantrag machte und ihr einen Brillant-Ring an den Finger steckte.

Der Kinosaal tobte vor Begeisterung und freute sich auf die Vorstellung von „Das hält kein Jahr!“



Der 19jährige Tim Geßner machte seiner Jugendliebe Theresa Greif (21) nach sieben gemeinsamen Jahren einen Heiratsantrag. Ganz nach Gentleman-Art knieend im UFA-Palast zur Deutschlandpremiere des Film „Das hält kein Jahr“.

Foto: SachsenGAST

Spätzünder rechnen mit Medien ab



Philipp Schaller, Erik Lehmann und Michael Feindler zünden am 16./17. Mai zum 16. Mal spät. Foto: PR

Die „Spätzünder“ schärfen bereits ihre Waffen. Die Late-Night-Show der Herkuleskeule, die satirische Quartalsabrechnung kommt wieder am 16. und 17. Mai, jeweils 22.30 Uhr, aktuell, scharf und selten komisch auf die Bühne der Herkuleskeule. Weil sie, wie auch das RTL-Dschungelcamp, beim Grimme-Preis empörenderweise leer ausgingen,

DRESDENS KABARETT-THEATER GMBH



DIE HERKULES KEULE

www.herkuleskeule.de

rechnen sie diesmal mit geballter Kraft mit den Medien im Ganzen ab.

Tickets:

16.5.: <http://bit.ly/17fw7OP>

17.5.: <http://bit.ly/10vPMLi>

Der Kunstsommer Moritzburg



Die Mitglieder der Dresdner Sezession 89 e.V., Karin Heyne, Christa Dommer, Kerstin Quandt und Irene Wieland gestalten im Roten Haus vom 24. Mai bis 8. September den „Kunstsommer Moritzburg“.

Foto: SachsenGAST

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts entdeckte die Dresdner Künstlergruppe „Die Brücke“ am See bei Friedewald/Moritzburg einen idealen Ort für künstlerisches Wirken. Das „Rote Haus“, ein malerisches Motiv von Karl Schnitt-Rotluff, und 1995 als Nachbildung des alten Badehauses für Veranstaltungen hergerichtet, gilt als Symbol für die kunsthistorische Bedeutung diese Gebietes.

Die Kulturlandschaft Moritzburg GmbH als 100%-ige Tochter der Gemeinde Moritzburg, will den Ort und seine Umgebung kultu-

rell stärker beleben. Mit dem Dresdner Sezession 89 e.V. (Zusammenschluss von 23 Künstlerinnen) wird vom 24. Mai bis 8. September der „Kunstsommer Moritzburg“ veranstaltet. Jeweils freitags, samstags und sonntags finden Ausstellungen, Installationen und Workshops statt. Die Künstlerinnen lassen sich bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Infos und Termine: www.kulturlandschaft-moritzburg.de

Ein Video von SachsenGAST-TV sehen Sie hier: <http://youtu.be/HsvlCmJYw>

In das frische, feine Mecklenburg-Vorpommern



Wer eine Reise nach Mecklenburg-Vorpommern plant, denkt meist an einen Ostsee-Urlaub, hat eventuell die Städte Schwerin, Rostock oder Stralsund im Visier oder zielt gegebenenfalls noch auf die Mecklenburgische Seenplatte. Orte wie Gut Conow, Groß Nemerow, Gut Klepeshagen oder Liepen sind meist noch Unbekannte im Reisetagebuch.

Dabei bietet das Bundesland Erlebnisse zwischen Natur, Erholung und Kulinarik, die man sonst nirgends wiederfindet.

„Ländlich fein“ nennt sich ein eingetragener Verein, der unter dem Motto „Frisches, feines Mecklenburg-Vorpommern: Gute Produkte vom Lande“ gemeinsam mit dem Tourismusverband Vorpommern e.V. Urlaubsangebote unterbreitet, die fernab von jedem Pauschalismus exklusive Erlebnisse bietet.

Wir machten den Versuch, führen per Bahn bis Neubrandenburg und ließen uns vor dort mit Unterstützung des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern durch die Lande kutschieren. Schon am ersten Tag war uns klar: Hier gibt es beste Erholung und wir waren nicht das letzte Mal hier.



Im Wellnesshotel Bormühle (Groß Nemerow) wird mit der Phytomassopodia-Fußbehandlung das antike Ritual der römischen Thermalbäder neu aufgelegt.



Das Rittergut Bömitz ist ein Hotel mit Charakter.
Fotos (9) SachsenGAST



In vielen Hofläden, hier im Gutshof Liepen, finden Feinschmecker exklusive Produkte.



Daniel Schmidthaler ist Inhaber und Sternekoch im Hotel & Restaurant „Alte Schule“ in Fürstenhagen (Feldberger Seenlandschaft).



Christiane Wilkening ist Geschäftsführerin der Kräutergarten Pommerland eG in Lassin, OT Pulow.
www.kraeutergarten-pommerland.de



Wo die Tiere noch auf weiten Weideflächen grasen können.

Urlaub bei „LandArt“ machen

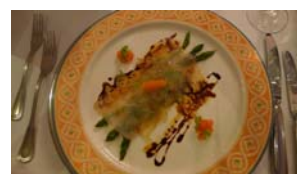
Neunmal exzellenter Landurlaub zwischen Schaalsee und Stettiner Haff: Neun Netzwerkinitiativen aus dem Landesinneren Mecklenburg-Vorpommerns wurden als Gewinner des Wettbewerbs „LandArt“ ausgezeichnet. In einzelnen sind das eine Erlebnistour durchs Recknitztal zum Vogelpark, die Lewitz-Region als Deutschlands größte zusammenhängende Wiesenlandschaft, Kräuter, Kunst und Himmels-

augen im Lassin Winkel, 17zwo58 in der Feldberger Seenlandschaft, die Regionalmarke Biospärenreservat Schaalsee, eine regionale Wertschöpfungspartnerschaft Reiten & Meer, das Mecklenburger Park-Land, die Rügeninsel Ummanz und die Riether Winkel. Einer Reiseanalyse zufolge interessieren sich rund 6,9 Millionen Deutsche für Landurlaub.
www.tmv.de/landart

ländlich fein

Frisch und klar wegen der guten Luft und der sauberen Gewässer. Süß und reif durch die vielen Sonnetstunden. Aber auch ein bisschen salzig von der Seeluft. Und natürlich noch viel mehr - das ist „ländlich fein“.

Die Landschaft genießen und bewahren. Mit dieser Vision haben sich Gastronomen, Produzenten, Lebensmittel-Handwerker, Köche und Dienstleister zusammengeschlossen.



Im Hotel Bormühle konnten wir das „ländlich fein“-Menü genießen.



Kostproben aus der Gourmet-Manufaktur des Gutes Klepeshagen.

Kräutergarten



Im Duft- und Tastgarten des Lassin Winkels wachsen 400 verschiedene Kräuter und Gemüse.

Der Kräutergarten Pommerland (Zukunftspreis des Landes Mecklenburg-Vorpommern) ist eine Teemanufaktur in Besitz einer kleinen aktiven Genossenschaft. In einer der sonnigsten Regionen Deutschlands werden Kräuter und Heilpflanzen angebaut, weitere Zutaten werden aus Wildsammlungen und von biologisch arbeitenden Partnerbetrieben bezogen. Die Spezialität sind großblättrige farbenfrohe Tee-Mischungen.

Kochendes, Fahrendes, Mischendes und Blutsaugendes



Clemens Lutz (r.) mit Marko Poike-Wenzel (2.v.l.) vom Restaurant Canaletto im Hotel The Westin Bellevue, F&B Manager Malte Behrmann (2.v.r.) sowie Sales and Marketing Coordinator Maria Kloss. Foto: Medienkontor

Vier Wochen lang wurde in Dresden und Umgebung um die Wette geschlemmt, ehe die Sieger der „Dresdner Kochsternstunden“ geehrt werden konnten. Den ersten Platz belegte das Restaurant Canaletto im Hotel The Westin Bellevue Dresden, den zweiten das Restaurant VEN im Hotel INNSIDE by Meliá Dresden sowie das Lippe'sche Gutshaus in Zadel. Den dritten Platz errang mit dem Landhotel Rosenschänke in Kreischa ein Kochsternstundenneuling. Gewinner der Sonderkategorie „Beste Servicekraft“ ist Heike Schulze vom Turo Turo. Insgesamt wurden 3.900 Menüs von den Hobbytestern verkostet.



Die 86-jährige Sozia war glücklich, einmal Harley fahren zu können. Foto: PR

Zur 2. HARLEY-DAVIDSON Charity Run wurden letzten Samstag von 10 bis 16 Uhr auf dem großen Freigelände vom Kauf-Park Dresden-Nickern Spendengelder für krebserkrankte Kinder und Jugendliche, die unter der Obhut von Sonnenstrahl e. V. stehen, „eingefahren“. Biker mit über 150 Maschinen kamen aus ganz Sachsen, Deutschland und Tschechien und fuhren für eine Spende mit jungen und alten Beifahrern eine Runde. Die älteste „Motorbiene“ war 86 Jahre alt. Als Höhepunkt wurde auf der Bühne die eingesammelten Spendengelder an den Geschäftsführer Timotheus Hübner von Sonnenstrahl e. V. übergeben. Mit allen beteiligten Spendern am Charity Run kam eine Gesamtsumme von 11.610,00 Euro zusammen



Ilse Bähnert, alias Tom Pauls, mischt auf Schloss Wackerbarth ein Herrengedeck. Foto: SachsenGAST

Bier und Sekt zusammen war als „Herrengedeck“, der Kult-Cocktail der Kulturhäuser des Ostens. Wer zu fortgeschrittener Stunde ein Bier bestellen wollte, musste auch eine Pikkoloflasche Sekt verwerten. Die Erinnerung an das berühmteste Mischgetränk der DDR lassen die Radeberger Exportbierbrauerei, das sächsische Staatsweingut Schloss Wackerbarth und der Mime Tom Pauls aufleben. Der Geschenkkarton im Retro-Look enthält das Zubehör mit der CD, auf der Tom Pauls Geschichten von Ilse Bähnert liest. Pünktlich zum Herrentag am 9. Mai ist das „Sächsische Herrengedeck“ im ausgesuchten Einzelhandel, auf Schloss Wackerbarth, in der Radeberger Exportbierbrauerei oder im Tom Pauls Theater erhältlich.



Dracula steigt im Merlins aus dem Sarg. Foto: PR

Vier Jahre lang residierte Graf Dracula im Kurländer Palais, jetzt hat er seinen Wohnsitz ins Restaurant-Theater „Merlins Wunderland“ verlegt. Am 26. und 27. April wird die romantisch-musikalische Comedy-Show „Draculas Hochzeit“ hier zum ersten Mal gezeigt. Derzeit wird die Kulisse dem urigen Ambiente des Restaurant-Theaters angepasst. Auch der prächtige Sarg samt Rainer König als Graf Dracula wurde bereits zum neuen Domizil bugsiert, begleitet von den Autoren der Show Dieter Beckert als van Helsing und Druckluft-Musiker Peter Till als Draculas Diener. Die Karten gibt es unter Tel. 0351/ 421 9999 im Verkaufsbüro im Ostrapark ab 44,50 Euro je nach Platzgruppe. Hier ist ein transsilvanisch inspiriertes 3-Gang-Menü inklusive. www.merlins-wunderland.de

Gesichter der Woche



Detlef Sittel, Dresdens Bürgermeister für Ordnung und Sicherheit outete sich als excellenter Kenner von Malt Whisky. Er gehörte zu den 18 handverlesenen Teilnehmern eines Whisky-Tasting, die in der Karl May Bar des Hotels Taschenbergpalais Kempinski eine außergewöhnliche Persönlichkeit aus dem Jahre 1977 kennen lernten: Der überaus seltene Glenfiddich Rare Collection Exclusive Cask 1977 wurde probiert.



Johannes Lohmayer, Chef der Macrander Hotels GmbH & Co. KG, ehrenamtlich auch Vorsitzender des FDP-Kreisverbandes, erläuterte vorige Woche in der Landespressekonferenz, welche Katastrophe es wäre, wenn der ermäßigte Mehrwertsteuersatz von 7 Prozent wieder rückgängig gemacht würde. Er bilanzierte über 707.000 Euro zusätzliche Investitionen im Holiday Inn und Best Western Hotel, was mit 19 Prozent Steuer nie möglich wäre.

Die Woche in Dresden

Heute: Die Jugend- und Drogenberatung und die Abteilung Gesundheitsförderung vom Gesundheitsamt sowie die Sucht- und WHO-Beauftragte Dresdens laden von 11 bis 18 Uhr in die neuen Räume auf der Richard-Wagner-Straße 17 zum „Tag der offenen Tür“ ein.

Donnerstag: Zum „Girls´ und der Boys´ Day in Dresden“ ist ein Höhepunkt von 9 bis 13 Uhr die Veranstaltung „Du kannst mehr!“ in der JohannStadthalle Dresden, Holbeinstraße 68.

Freitag: Das 15. Benefizkonzert für krebserkrankte Kinder beginnt um 19 Uhr in der Kreuzkirche.

Samstag: Im Rahmen einer Konzertrundfahrt mit der Straßenbahn macht der Kreuzchor um 10.30 Uhr halt am Hauptbahnhof. Es werden etwa 150 Kruzianer in der Kuppelhalle singen.

Sonntag: Spannende Geschichten von Schlossherren, Dampfschiffen, Lokomotiven und Konstrukteuren kann man beim Sonntagsspaziergang in Altmickten erleben. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr am Wirtshaus „Lindenschänke“. Anmeldungen, Tel.: . 859 95 77.

Montag: Zum Abschluss der Tanzwoche Dresden wird um 20 Uhr im Projekttheater der „Welttag des Tanzes“ mit einem Porträt zum 75. Geburtstag und 20. Todestag des bedeutenden sibirischen Tänzers Rudolf Nurejew begangen.

Dienstag: Zwischen 12 und 17 Uhr demonstrieren Adecco Mitarbeiter am Hauptbahnhof. Gleichzeitig gehen 30.000 Adecco Mitarbeiter in über 50 Ländern der Welt auf die Straße.

DRESDENEINS zum DDR-Grenzregime

Hunderte Menschen, darunter Frauen und Kinder, sind an den Grenzen der DDR ums Leben gekommen: Erschossen von Grenzern, getötet durch Minen, ertrunken auf der Flucht in der Ostsee oder in Grenzgewässern. Darüber hinaus wurden Hunderte durch den Gebrauch der Schusswaffe, durch Explosionen von Bodenminen und Selbstschussgeräten verletzt und Zehntausende kamen wegen eines versuchten „Ungesetzlichen Grenzübertritts“ in Haft.

Hauptverantwortlich für das Grenzregime waren die Spitzen der SED und der Schutz- und Sicherheitsorgane der DDR, insbesondere die leitenden Funktionäre des Zentralkomitees und seines Politbüros sowie die Führung der Ministerien für Nationale Verteidigung, für Staatssicherheit und des Innern.



Klicken Sie auf das Foto und sehen Sie das Gespräch von DRESDENEINS mit dem Autor des Buches „Grenzregime der DDR“ ..

Diese Kräfte versuchten, die äußere durch eine innere Grenz-sicherung zu ergänzen und zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe zu machen.

Der Journalist Uwe-Eckart Böttger spricht in der Sendereihe *contur* literarische Zwischentöne mit dem Autor Peter Joachim Lapp über sein neuestes Werk, das Sachbuch „Grenzregime der DDR“.

26 Menschen in 26 Ländern

Seit knapp 10 Jahren trifft sich in der Reisekneipe Dresden, Görli-tzer Straße 15, Jedermann/frau aus der Dresdner Neustadt mit Gästen aus Nah und Fern, darunter auch Fernweh-süchtige und solche, die es werden wollen. Anregungen, Tipps und Ideen für die nächste Reise kann man sich jeden Mittwoch bei den Reisevor-trägen holen (Einlass 19 Uhr, Beginn 19.30 Uhr).

Kürzlich hörten wir dabei Oliver Lück zu, geboren 1973, der als Journalist und Fotograf arbeitet. Seine Hovawart-Hündin Locke, geboren 2007, brachte er mit, denn sie ist mit im alten VW-Bus aufgewachsen, mag das Meer und begleitete ihn durch 50.000 Kilometer Europa.

20 Monate ist Oliver Lück mit seiner Hündin im VW-Bus durch Europa gereist. Er traf Gold-sucher, Chilibauern und den Weltfußballer Lionel Messi. Er besuchte eine Sizilianerin, die seit Jahren gegen die Mafia kämpft, und einen Engländer, der im Affenkostüm zum Bürgermeister seiner Heimatstadt gewählt wurde. Von Norwegen bis Portugal, von Irland bis in die Slowakei, von den Kanarischen Inseln bis an die russische Grenze – eine Reise



Oliver Lück mit seiner Hündin Locke.

Foto: SachsenGAST

durch 26 Länder zu besonderen Menschen und ihren ungewöhnlichen Geschichten. Darüber erzählte er in der Reisekneipe spannend und mit Humor, z.B., dass je weiter man nach Osten kommt, die Wodkagläser immer größer werden und irgenwann in Russland durch Flaschen ersetzt werden.

Oliver Lück hat seine Erlebnisse in einem Buch, erschienen im Rowohlt-Verlag, „Neues vom Nachbarn - 26 Länder, 26 Menschen“ festgehalten. Das Buch war natürlich in der Reisekneipe mit seiner Widmung sehr gefragt. Ein Abend in dieser einzigartigen Gaststätte ist ein bleibendes Erlebnis auch lukullisch. Weitere Termine hier:

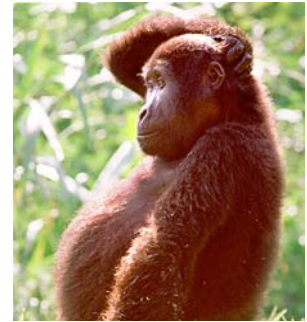
www.reise-kneipe.de

Telekom drosselt

Angesichts des rasanten Datenwachstums stellt die Telekom die Tarifstruktur für Internetanschlüsse im Festnetz um: Genauso wie im Mobilfunk wird es künftig für **neue** Call&Surf- und Entertain-Verträge integrierte High-speed-Volumina geben. Ist die Volumengrenze erreicht, sehen die Leistungsbeschreibungen eine einheitliche Reduzierung der Internetbandbreite auf 384 Kbit/s vor. Zunächst werden nur die Leistungsbeschreibungen angepasst. Sobald die Limitierung technisch umgesetzt wird, können Kunden über Zubuchoptionen weiteres Hochgeschwindigkeits-Volumen hinzubuchen. Damit bestätigt die Telekom Gerüchte, die bereits vor drei Wochen den Umlauf machten.

„Wir wollen den Kunden auch in Zukunft das beste Netz bieten und dafür investieren wir weiterhin Milliarden. Immer höhere Bandbreiten lassen sich aber nicht mit immer niedrigeren Preisen finanzieren. Den Kunden mit sehr hohem Datenaufkommen werden wir in Zukunft mehr berechnen müssen“, betont Michael Hagspihl, Geschäftsführer Marketing der Telekom Deutschland. Das Datenvolumen im Netz nimmt rapide zu: Nach Experten-schätzung wird es sich bis 2016 vervierfachen. Dann sollen 1,3 Zettabyte Daten (eine Zahl mit 20 Nullen) pro Jahr übertragen werden.

Zum Haare raufen...



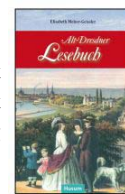
...dass die Stadt immer noch auf der sogenannten „Bettenmaut“ besteht.

Für Geschäftsreisende war die Bettensteuer das größte Ärgernis des vergangenen Jahres. Der Verband Deutsches Reisemanagement e. V. (VDR) vergab deswegen seinen Negativ-Preis „Return to Sender“ an alle Städte, die noch immer auf die unbeliebte Zusatzabgabe bauen. Sie wollten das Bewusstsein schärfen für negative Auswirkungen auf Unternehmen mit Dienstreisenden, auf den Geschäftsreisemarkt und auf die deutsche Wirtschaft insgesamt, so VDR-Hauptgeschäftsführer Hans-Ingo Biehl. Dresden will offensichtlich auch diesen Preis abfassen, denn die Stadtratsmehrheit hat schon für dieses Jahr Einnahmen in Höhe von drei Millionen Euro eingeplant, 2014 sollen es 6,9 Millionen Euro sein. Allerdings ist dieses Jahr noch nicht damit zurechnen, denn die rechtlichen Grundlagen will die Stadt zunächst zurechtzimmern.

Unsere Bücherecke

„Alt-Dresdner Lesebuch“, Hrsg. Elisabeth Melzer-Geissler, Husum-Verlag, 12,95 Euro, ISBN 978-3-89876-667-8. <http://bit.ly/14MxN4Q>

Eine literarische Entdeckungsreise in die sächsische Landeshauptstadt führt uns durch die Zeit vom Dreißigjährigen Krieg bis zum Zweiten Weltkrieg. In Erzählungen, Anekdoten oder Briefen begegnen wir berühmten Persönlichkeiten der Stadt, wie August dem Starken und seiner Mätresse Gräfin Cosel, Dichtern und Malern, bedeutenden Musikern, Erfindern und Wissenschaftlern. Einige der interessantesten „Chronisten“ kommen zu Wort: Ricarda Huch, Petra Oelker, E. T. A. Hoffmann,



Ludwig Richter, Hans Christian Andersen, Richard Wagner, Ernst Barlach, Ernst Günther, Victor Klemperer, Jürgen Helfrich, Martin Walser und Wolf Biermann gehören dazu. Ein umfangreicher

Anhang enthält neben Literaturhinweisen auch Verzeichnisse Dresdner Persönlichkeiten sowie einen Abriss zur Geschichte der Stadt. Für Dresdner ist das Buch eine wahre Fundgrube, aber auch Besucher lernen die Stadt außerhalb von Reiseführern besser kennen.

Autoteile für die Philharmonie



Musikfestspiele-Intendant Jan Vogler, Komponist Magnus Lindberg und der Geschäftsführer von VW Sachsen, Joachim Rothenpieler, stellen die Instrumente für die New Yorker Philharmoniker vor.
Foto: SachsenGAST

Am 14. Mai spielen die New Yorker Philharmoniker in der Gläsernen Manufaktur von Volkswagen. Das Konzert findet im Rahmen der Dresdner Musikfestspiele statt. Unter Leitung von Chefdirigent Alan Gilbert nutzen die Musiker dabei Phaeton-Karosserieteile als Instrumente.

Damit wird eine kreative Verbindung zum spektakulären Werk von Magnus Lindberg geschaf-

fen. Der finnische Komponist hat sein Stück „Kraft“ speziell für diesen Abend neu arrangiert. Mobile Solistengruppen, im Raum verteilt, werden einen faszinierenden Klangeindruck vermitteln. Druckspeicher, Bremsscheiben oder die Abgasanlage werden ihre musikalischen Qualitäten zeigen.

Das Konzert ist allerdings schon lange ausverkauft.

www.musikfestspiele.com

Ist Tanzen nichts für Jungens?

Tanzen ist nichts für Jungs: Diesen Satz hört man auch heute noch allzu häufig. Mit ihrer Teilnahme am Boys' Day 2013 will die Palucca Hochschule für Tanz den Gegenbeweis antreten. Einen Tag lang können Jungens einen Blick hinter die Kulissen der Tanzhochschule werfen und sich mit dem Beruf des Tänzers, Choreografen oder Tanzpädagogen vertraut machen. Sechs Plätze stellt die Hochschule zur Verfügung. Online-Anmeldungen sind möglich unter www.boys-day.de. An der Palucca Hochschule für Tanz Dresden sind derzeit rund 200 Studierende eingeschrieben, ein Drittel davon ist männlich. In den Orientierungsklassen 5 und 6 sind sogar die Hälfte der Klasse Jungen.



Auch Jungen können an der Palucca-Schule lernen.

Foto: PR

Zum Jungen-Zukunftstag, der deutschlandweit am 25. April stattfindet, laden Einrichtungen, Organisationen, Schulen und Hochschulen sowie Unternehmen Schüler der Klassen 5 bis 10 ein. Ziel ist es Berufsfelder kennenzulernen, in denen bislang wenige Männer arbeiten.

Alte Musik neu interpretiert

Bei ihr gerät sogar die ehrwürdige New York Times ins Schwärmen: Isabelle Faust. Gemeinsam mit dem Münchner Kammerorchester unter Leitung des großartigen Alexander Liebreich stellt sie am kommenden Samstag Alte Musik in einen neuen Kontext.

„Ihr Klang hat Leidenschaft, er hat Biss und er elektrisiert, aber er ist auch von einer entwaffnenden Wärme und Süße, die den verborgenen Lyrisismus der Musik sichtbar werden lässt...“ lobt die New York Times die deutsche Violinistin Isabelle Faust. Mit bedeutenden Orchestern wie den Berliner Philharmonikern, dem Orchestra of the Age of Enlightenment und dem Boston Symphony Orchestra stand sie bereits auf der Bühne und beherrscht ein Repertoire, das von Johann Sebastian Bach bis zu Werken zeitgenössischer Komponisten reicht. Mit ihren fundierten Interpretationen begeistert sie ihr Publikum immer wieder aufs Neue.

Am Samstag ist sie nunmehr in der Frauenkirche zu Gast und bringt ein Programm mit, das Alte Musik in einen neuen Kontext stellt.



Damit ermöglicht sie einen neuen Zugang zu den Werken: Johann Sebastian Bachs Violinkonzert BWV 1043 und Frank Martins "Polyptique". Letzteres ist eine Reverenz an den Aufführungsort Frauenkirche, malt es doch sechs

eindrucksvolle musikalische Bilder der Passion Christi durch den Klang von Solo- violine und Orchester.

Selbiges ist das Münchner Kammerorchester, das für seine außergewöhnlich kreative Programmgestaltung in Verbindung mit der in kontinuierlicher Arbeit gewachsenen Homogenität des Klangs bekannt ist. Es musiziert Strawinskys „Apollon musagète“ sowie Mozarts Sinfonie Nr. 29 KV 201 unter der Leitung von Alexander Liebreich, der als einer der spannendsten Repräsentanten einer neuen Generation von Dirigenten gilt.

Tickets sind noch in allen Preiskategorien erhältlich, so an den Vorverkaufskassen im Besucherzentrum in der Weißen Gasse oder am Georg-Treu-Platz.

Die Tageskasse in der Frauenkirche öffnet am Samstag ab 15.30 Uhr. Für die erste Preisgruppe gilt ein 2:1-Angebot.

Kunstgewerbemuseum öffnet wieder

Das Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Kunstsammlungen im Schloss Pillnitz startet nach der regulären Schließzeit in den Wintermonaten am 1. Mai in die neue Saison. Neben der Dauerausstellung im Berg- und Wasserpalais zeigt es eine Sonderausstellung. Bis zum 18. August werden für den sächsischen Staatspreis für Design 2012 nominierte Objekte präsentiert.



Textiler Flächenentwurf, Uta Tischendorf Dresden, Anerkennung Kategorie Nachwuchsdesign. Foto: SUB design

IMPRESSUM:

Die „Dresdner Woche“ ist eine Zeitung in der Digital Edition für Dresden und das Umland. Die Bezieher dürfen Vervielfältigungen nur von der kompletten Zeitung herstellen und sie im eigenen Bereich weitergeben.

Alle Angaben sind mit journalistischer Sorgfalt geprüft, für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Redaktion: Renate Ruhnau (V.i.S.d.P.) E-Mail: redaktion@dresden-report.de

Verlag und Vertrieb: Ruhnau Verlag Dresden, Münchner Straße 29, 01187 Dresden, Inhaberin: Renate Ruhnau

Tel.: 0351 - 471 23 62, Fax: 0351 - 471 23 21, E-Mail: verlag@sachsengast.com